

ORTSENTWICKLUNG NACHFOLGE FÜR DAS ALTE KAUFHAUS KÜCK

# In Hollenstedts Mitte wird kräftig gebaut

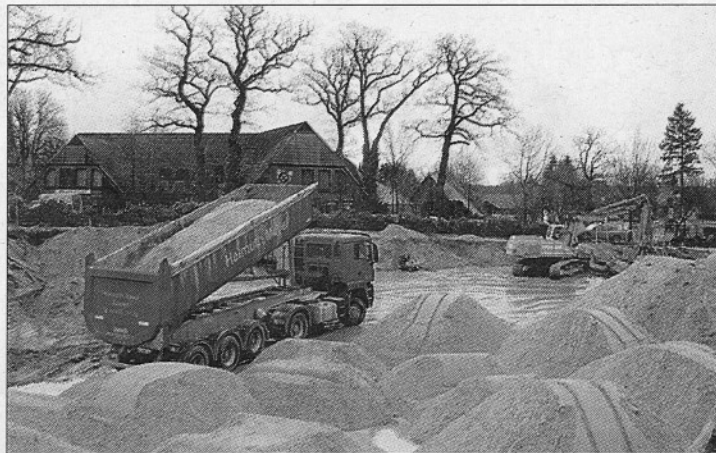
Im Sommer sollen der neue Penny-Markt und das Wohn- und Geschäftshaus bezugsfertig sein. Einige Mieter stehen fest.

**Rachel Wahba**  
Hollenstedt

„Wir liegen ausgezeichnet in der Zeit“, sagt Olaf Weber, Geschäftsführer von Weber & Weber Immobilien GbR in Hollenstedt. Wenn jetzt nicht plötzlich der Winter wieder einbreche, könnten beide Gebäude noch in diesem Sommer bezugsfertig sein. Im Ortskern von Hollenstedt, wo bis vor einiger Zeit noch das Kaufhaus Kück stand, werden gerade die Fundamente für den neuen Penny-Markt und

ein Wohn- und Geschäftshaus gegossen.

Der Penny-Markt an der Straße Stinnberg wird etwa 1100 Quadratmeter groß. In dieses Gebäude wird auch ein Bäckerei-Fachgeschäft einziehen. Eröffnung soll, wenn das Wetter mitspielt, Anfang Juli 2008 sein. Der Drogeriemarkt Schlecker hat bereits einen Mietvertrag mit Weber & Weber für das Erdgeschoss im Wohn- und Geschäftshaus an der Hauptstraße 7 unterschrieben. Zusätzlich wird hier eine 60 Quadratmeter große Ladenfläche entstehen. Der Einzug ist für August 2008 geplant. „Im Obergeschoss ist Platz für ein Büro oder eine Arztpraxis, aber da ist die Wahl noch offen. Die Ladenfläche ist auch noch nicht vermietet“, sagt Olaf Weber.



Auf der Großbaustelle in Hollenstedt werden jetzt die Fundamente für den Penny-Markt und das Geschäftshaus angelegt. FOTO: WAHBA

Weber, der auf dieser Baustelle mit zwei Generalunternehmern zusammenarbeitet, investiert in der Hollenstedter Ortsmitte knapp unter zwei

Millionen Euro. Angst, seine Flächen nicht vermietet zu bekommen, hat Weber nicht.

Das Haus an der Hauptstraße wird im klassischen Rot-

steinklinker erstellt. Das ist eines der Zugeständnisse, die Weber bei der Planung seines anfangs stark umstrittenen Vorhabens machen musste. Die Gemeinde Hollenstedt hatte im letzten Jahr einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufgestellt, nachdem klar war, dass der alte Penny-Markt und das Kaufhaus Kück abgerissen werden würden. Der Rat wollte damit verhindern, dass Weber am Ende so baut, wie er will. Aber inzwischen hatte man sich auf die Anordnung der beiden Gebäude und die Rotklinker-Bauweise geeinigt.

Der Penny-Markt am Stinnberg war zu klein geworden. Und das Gebäude wurde bei starkem Regen oft überflutet, weil das Gelände ein Gefälle von der Hauptstraße zum Stinnberg von drei Metern hat.